

Thema der Woche | 3

5 Fragen an
BRIGITTE WITZER

„Führung mit Risikointelligenz“

Brigitte Witzer ist studierte Kommunikationswissenschaftlerin. Nach Stationen als Geschäftsführerin in der Medienbranche und Professorin für Verlagsproduktion an der Leipziger Hochschule HTWK, arbeitet sie heute als Unternehmerin, Coach, Beraterin und Autorin in Berlin. Im Frühjahr dieses Jahres wurde ihr Buch „Risikointelligenz“ veröffentlicht.



WELT: Frau Witzer, Sie haben ein Buch über Risikointelligenz geschrieben. Wie definieren Sie den Begriff?

BRIGITTE WITZER: Risikointelligenz ist ein integrierter Prozess zur Nutzung all unserer Ressourcen und Fähigkeiten. Dazu gehören Expertise und Handlungskompetenz, aber auch Realitätsinn, Bewusstheit und der Umgang mit Gefühlen. Dieser Mix liefert jedem seine persönliche Innensteuerung. Angesichts von Risiken, Dynamik und Druck die allerbeste Chance auf Erfolg.

Bei risikointelligentem Tun geht es darum, alte Gewohnheiten und eingefahrene Muster zu überprüfen. Wie können sich Führungskräfte diesen Ansatz zunutze machen?

Führungskräfte sind mit einer enormen Komplexität und Dynamik konfrontiert. Ihnen hilft besonders Erfahrungswissen weiter, also die Reflexion des eigenen Erlebens. Und das hat mit Gewohnheiten gar nichts zu tun. Diese

bringen Manager eher dazu, immer „mehr vom Falschen“ zu machen.

Risikointelligent handeln bedeutet, kreativ und kritisch mit Risiken umzugehen. Wie lässt sich das in die Praxis, zum Beispiel im Öffentlichen Dienst, umsetzen? Durch Entbürokratisierung. Bürokratie und Technokratie sind Killer von Kreativität und vermitteln eine bloße Illusion von Kontrolle. Im System des Öffentlichen Dienstes sind „Sachen“ wichtiger als Menschen, das ist an sich menschenunwürdig.

Das Berufsbeamtentum gilt als starr. Wie könnte risikointelligentes Handeln den Öffentlichen Dienst revolutionieren?

Wir müssten die Frage beantworten, was eine kraftvolle Vision für eine sinnstiftende Rolle von Beamten in unserer Gesellschaft wäre. Ohne sie geht es nicht weiter.

In jeder Entscheidung, die ein Mensch trifft, liegt ein Risiko. Hier die Frage: Lasse ich mich verbeamten oder nicht? Kann mir risikointelligentes Handeln helfen, die richtige Entscheidung zu treffen?

Ja, unbedingt. Eine realistische Einschätzung der Folgen einer Verbeamtung für mich selbst, nicht nur für mein Konto, wäre hier Gebot der Stunde. Klar ist es finanziell attraktiver, Beamtin zu sein als zum Beispiel angestellte Hochschullehrerin – und es korrumpiert.

Interview: Dagmar Tripschuch